

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2008)

Artikel: Verschiebung Losgrenze : Stand der Arbeiten in Sedrun
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiebung Losgrenze

Stand der Arbeiten in Sedrun

Die Arbeiten in Sedrun verlaufen plangemäss. Die Losgrenze von Sedrun wird Richtung Süden verlängert. Somit ist sichergestellt, dass der Basistunnel 2017 eröffnet werden kann.

4

Die wohl grösste Herausforderung am Gotthard bleibt die Durchörterung des Bereichs zwischen Faido und Sedrun – und zwar auf der gesamten Länge von rund 12 km. Störzonen wie die Piora-Mulde, die 2000 m hohe Gebirgsüberlagerung mit Temperaturen von bis zu 55 Grad oder die Unterfahrung der Staumauer von Santa Maria sind Stichworte dazu. Von Faido bohren sich zwei Tunnelbohrmaschinen (TBM) in Richtung Sedrun durch das Gebirge. Von Sedrun her wird im konventionellen Sprengvortrieb Richtung Süden gearbeitet.

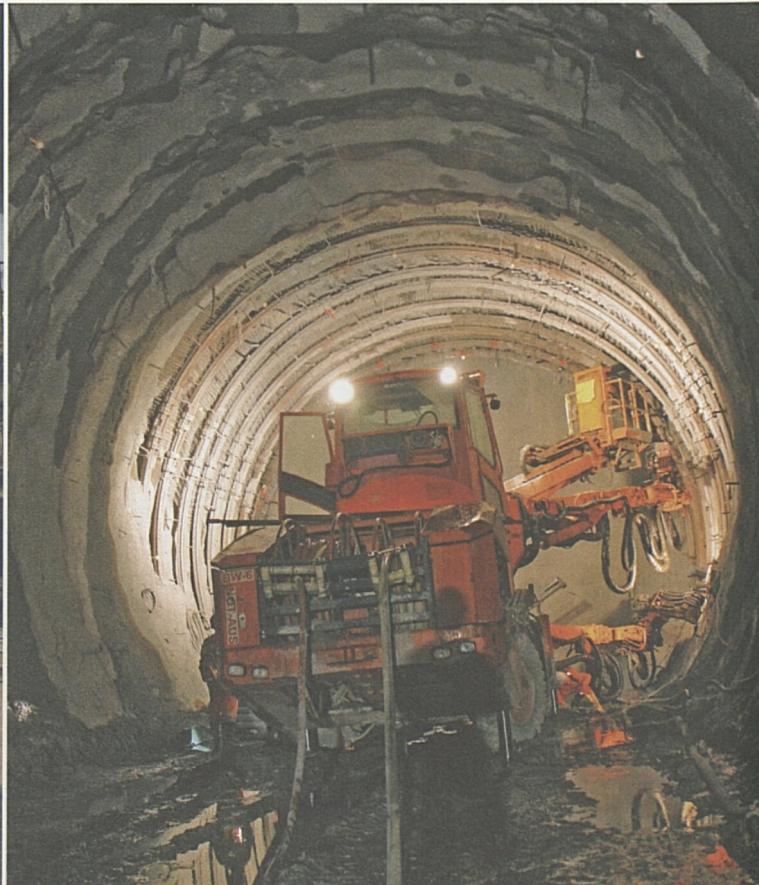
Verschiebung der Losgrenze

Aufgrund der geologischen Prognosen und der erwarteten Vortriebsleistungen sind die Tunnelbaulöse im Vorfeld definiert und die Werkverträge abgeschlossen worden. Die tatsächlichen Verhältnisse und Leistungen führen nun zu einer Revision der prognostizierten Durchschlagspunkte. Die Sedrunner Arbeitsgemeinschaft Transco Sedrun wird voraussichtlich Ende 2009 die Losgrenze Richtung Süden erreichen. Weil die TBMs aus Faido zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der Losgrenze sein werden, müsste dann ein oder mehrere Jahre auf die TBMs von Faido

gewartet werden – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels. Um dies zu vermeiden, hat die AlpTransit Gotthard AG die Losgrenze von Sedrun Richtung Süden verschoben. Damit kann Zeit gewonnen werden und es lassen sich Risiken vermindern. Nach eingehender Prüfung haben sich die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der AlpTransit Gotthard AG im Frühjahr 2008 für die Verschiebung der Losgrenze ausgesprochen. Am 13. Mai 2008 hat die ATG bei der Unternehmung die ersten Bestellungen für die Verschiebung der Losgrenze ausgelöst.

Weströhre mit neu montiertem Schalwagen für die Innenschale.

Südvortrieb: Felssicherung in der Weströhre Richtung Süden.





Multifunktionsstelle: Spurwechsel zur Weströhre.

Sohle nach Amsteg angeschlossen

In der Weströhre stellten die Arbeiter im Herbst 2008 die Sohle fertig und schlossen diese nach Amsteg an. Das in Sedrun anfallende Wasser gelangt seit Anfang Oktober 2008 nach Amsteg. Die Betonierarbeiten zur Erstellung des Gewölbes laufen nach Plan; ebenso die technisch anspruchsvollen Betonierarbeiten für die Tunnelwechselaufweitung in der Multifunktionsstelle. Die ersten Gewölbeblöcke sind bereits fertiggestellt.

Vorsichtiger Vortrieb in der Oströhre

In der Oströhre Richtung Süden ist das Ende der angefahrenen Störzone noch nicht bekannt. Wegen der geringen Gesteinsfestigkeit wird das Gebirge mit der Baggertschaufel und dem Abbauhammer gelöst. Analog zu den Nordvortrieben wird mit Stahlbogen und Ankern gesichert. In der Weströhre wurde entsprechend den Ergebnissen der Vorauskundung der Störungsbereich ebenfalls angefahren. Der Westvortrieb folgt der benachbarten Röhre mit rund 50 m Rückstand.

Arbeiten im Frühling 2009

Folgende Arbeiten sind vorgesehen: In den Nordvortrieben sind die Betonarbeiten in der Weströhre abgeschlossen. In der Oströhre ist die Sohle betoniert, Gewölbefuß und Gewölbe sind in Arbeit. Die Südvorstöße laufen weiter. Parallel zum Vortrieb wird in beiden Röhren die Sohle betoniert. In der Multifunktionsstelle laufen weiterhin Betonarbeiten, insbesondere bei den Tunnelwechselausweitungen. In der Südwest-Röhre beginnen die Betonarbeiten am Gewölbe.

Südvortrieb: Mit Baggertschaufel und Abbauhammer in der Oströhre.

Betonarbeiten in der Multifunktionsstelle.

